1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

9tr. 126.

Conntag, Den 2. Juni 1907.

22. Jahrgang.



Seiteres bon dem neuen Regenten Braunich weig. Der neue Regent im Lande Seinrichs des Lowen, Sergog Johann Albrecht ju Medlenburg, ftebt nus der Beit feiner Regentichaft im Obotritenlande, mabrend der er im iconen Ginne des Bortes popular war, bei feinen Medlenburgern im beften Andenfen. Mie der Bergog eines Morgens au nicht eben fpater Stunde im Roftoder Ständehaus erichien, um Amtsgeschäfte gu erlebigen, fand er die "unteren Organe" gwar in den Bureaus bei der Arbeit, die "Cheren" aber glangten durch Abmefenheit. "Wann pflegen die Berren jum Dienft zu erscheinen?" fragte ber Bergog einen Burcaubeamten. "Das ist febr verschieden. Königliche Sobeit. In der Regel pflegen die Berren zwiichen 11 und 12 Uhr bier gu fein." "Co, fo", meinte der Bergog, "dann tomme ich alfo gu früh und will warten." Ratürlich erhielten die Langichlafer bald Runde davon, bag der Bergog im Ständehaus weile, und hafteten ins Bureau, auf einen empfindlichen Riffel mobiborbereitet. Der Bergog aber mar weit babon entfernt, den Berren Bormurfe gu modjen. Er bat nur, ibm ein Bureau im Ständehaus eingurichten, ba er für die Folge morgens von 8-9 Uhr bort gu arbeiten minfde. Tablean!

Wolfenbilbung über einer brennenben Stadt. Profeffor George Louderbed bon ber faliforniichen Staatsumiverfitat bat über eigentumliche Bolfenbildungen, die in den furchtbaren Togen noch dem Gintritt des großen falifornifden Erdbebens über dem brennenden Can Frangisto fich vollzogen, mit wiffenschaftlicher Genauigkeit Beobachtungen angestellt, die jest in der Wochenschrift "Seience" beröffentlicht werden. Der Gelehrte befand fich gur Beit des Erdbebens in Revada, nahm aber, da fich feine Eltern und andere nabe Bermandte in Gan Frangisto aufbielten, den Bug nach Can Frangisto, wurde jedoch, wie viele andere, die fich in abulider Lage befanden, am Audland Bier festgehalten, weil die Fahren ihren Dienit eingestellt hatten. Er fonnte infolgedeffen erft am Radmittag nach Can Frangisto gelangen. Bobrend der unfreiwilligen Bergogerung feiner Reife batte er eine binreichende Welegenheit, Die Ericheinungen am gegeniiberliegenden Ufer ber Gan Franzisto-Bai in ihrer ichauerlichen Großartigfeit zu betrachten. Bor allem feffelte ibn ber Anblid ber von ber Stadt auffieigenden Randmolten. Der duntle Rauch, der bon einer großen Glache ber Stadt ausging, fammelte fich siemlich raich und erhob fich als eine ichlante Gaule mit einer niedrigen, fegelformigen Grundflache gu großer Sobe. Oben breitete er fich in einer magerechten Schicht aus und trieb langfam gegen Nordwest, wo er so weit verfolgt werden fonnte, als bas Ange reichte. Diefe tre benden Nanchwolfen hatte Brofeffor Louderbed ichon in großem Abstand bon Can Frangisto auf der Gifenbahn mahrgenommen. Ueber ber oberen Glache und gerade über bem fenfrechten Schaft ber Rauchwolfe ftand nun aufgerdem eine Saufenmolfe, beren obere Fläche 4 ober 5 prachtvolle, regelmäßige und reinweiße Dome bilbete. Gie unterschied fich von ber übrigen Maffe ber fichtbaren ichwimmenben Bolfen nicht nur burch Lage und Form, fondern befondere durch die Farben und ihren Glang. Der Beobachter fam ju bem Edlug, daß biefe Saufenwolfe aus reinen Bafferteilden befteben muffe, und nicht burch Rauchteilden verunreinigt fein fonnte, die der magerechten Wolfe ihren Charafter verlieben.

Gin Chetenner. "Sa, meine Serren", fagte ein Schweiger Gaftwirt gu feinen Gaften, "feit mehr als breißig Jahren führe ich den Betrieb bier, und ba habe ich benn bie menichliche Ratur giemlich fennen gelernt. Die Chepaare die hierher gefommen find, waren in allen Lebensaltern vertreten, bom Soniamond an habe ich welche bei mir geseben, bis in die älteften Jahrgange hinein. Ra, und barum jage ich Ihnen auch gang genau, wie lange folch ein Paar verheiratet ift, wenn ich nur febe, wie ein Mann feiner Frau ein Glas Baffer reicht." - "Schieften Gie mal los, mein Befter", fagte einer ber Buborer. "Bir wollen auch etwas von Ihrer Lebensweisheit profitieren". - "Geben Gie, wenn ein Barchen in den Flitterwochen herkommt, und der Mann bolt der jungen Frau ein Glas Baffer, dann wartet er, bis fie getrunten bat, und trinft aus, was fie fteben legt. Ift das Parchen aber icon ein Jahr und darüber verheiratet, fo gießt der Mann den Reft aus, den die Frau im Glafe gelaffen bat, und ichentt fich frifches ein. Stimmt's, meine Berrichaften?" - "Ra ja, bas fann fein. Benn fie aber länger verheiratet find?" - "Gehr einfach. Dann fchuttet der Mann nicht nur das Baffer aus, das feine Frau übrig lagt, fondern ipiilt erft noch das Glas aus, bevor er fich frifches einidenft."

Der Reford für die ichnellfte Reife bon Monte Carlo nach London wurde feit April bon Mr. Auriae mit 33 Stunden 34 Minuten gehalten. Sonntag morgen ftartete nun S. R. Bope um 3 Uhr 30 Min. bon Monte Carlo und traf in London am Montag vormittag 8 Uhr 46 Minuten nach einer Fahrt von genau 29 Stunden 16 Minuten ein. Die Sahrt wurde in einem 40pferdigen Biergnlinder-Bagen ausgeführt, der auger Dr. Pope noch drei Perjonen, deren ganges Gepad, Rejerverader usw. beförderte, also außerordentlich beschwert war. Rur der gang vorzüglichen Beschaffenheit der französischen Stragen ift es ju verdanten, daß ber Bagen die Strede mit einer Durchichnittsgeschwindigkeit von etwa 100 Kilometern die Stunde gurudlegen fonnte. Bope hatte mabrend ber Babrt infofern mit Cowierigfeiten gu fampfen, als er gwiichen Berfailles und Boulogne in dichten Rebel geriet, ber ibm die Entfoltung feiner bollen Gefchreindigfeit unmöglich mochte und die Reifedauer um etwa 2 Stunden verlangerte. Rachdem der Rebel fich bergogen hatte, ließ Bope den Wagen mit voller Rraft laufen und erreichte ftredenweise die fabelbafte Beidwindigfeit von etwa 120 Rilometern bie Stunde. Um 4 Uhr 10 Min. morgens traf die Gefellichaft am Rai von Boulogne ein. Das Autombil wurde jofort auf den Dampfer "Conterburn" berladen, ber um 4 Ubr 15 Minuten nach Bolfestone auslief. Die Anfunft bafelbit erfolgte um 5 Uhr 40 Minuten. Der Bagen murbe ausgeschifft und bereits 5 Ubr 50 Minuten fonnte die Gesellichaft die Beiterfabrt nach London antreten. Dier fam fie mur 8 Ubr, 46 Minuten an und hatte fomit einen neuen Reford für Die

Reife zwifchen Monte Carlo und der englischen Samptfladt

aufgeftellt.

* 3m Sanbeleregifter ift infolge Berlegung bes Sipes von Munfter nach bier unter Rr. 1053 bie Firma 3. Engelfing, Radi, Apothefer Bewer und als beren Inhaber ber Apothefer Theobor Bemer gu Biesbaben eingetragen morben. - Bernet wurde eingetragen: Bei ber Firma Wilhelm Ihn rmann mit bem Sipe gu Biesbaben: Die Firma ift erlofchen. — Firma Philipp Engel, Biesbaben: Die Firma ift erlofchen. — Firma Dr. Bamberger n. Co. gu Biesbaben: Die Firma ift er-lofchen. — Firma "Biebricher Banverein" Aftiengesellicaft gu

Biebrid. Die Direttoren Friedrich Bettelhaufer und Philipp Ofter find aus bem Borftanbe ausgeschieden und an ihrer Stelle bie Berren Dberingenieur hermann Schröber unb Jabritant Rubolf Jentich su Biebrich su Borftanbsmitgliebern bestellt worben. - Firma: "Ulrich, Muller u. Bolg bier". Dem Raufmann Bilbelm Schilly in Biesbaben ift Broture

* Das große Loos. In ber geftrigen Rachmittagegiehung ber preußischen Rlaffenlotterie fiel bas große Los mit £ 500 000 auf Rr. 200,355. Ferner fielen A 30 000 auf Rr. 198.558, A 15 000 auf Rr. 125,505, A 10 000 auf Rr. 223,107, 267,464.

* Stedbrieflich berfolgt werben feitens ber biefigen Staatsanwaltichaft: Der Berficherungeinfpettor Rarl Bittle r in Biebrich wegen Unterschlagung im Amte, ber Gubr-Inefte Jatob Stumpf von bier wegen Diebstahls, und ber Buhrmann Georg Gulamann aus Coffenheim wegen Dieb-

ftabl. . Refibeng-Theater. Conntag abend ift wieberum eine Bubilaumsvorftellung und swar gelangt ber Schlager ber biedjabrigen Spielgeit, bas fo außerorbentlich beliebte Schaufpiet "Die icone Marfeillaiferin" jum 25. Dale gur Aufführung.

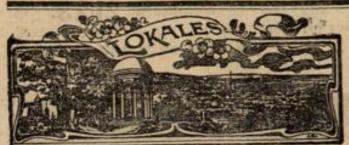
. Bas toftet bas Tannus-Rennen? Dieje Grage wird wie folgt beantwortet: Als erfter Boften mare bas Startgelb fur 92 gemelbete Wagen, bie je 3000 K zu gablen haben, mit 276 000 A angujeben. Wenn wir nun annehmen, bag bei rund 90 Bagen bie Berftellungstoften je 30 000 K betragen, fo er-halten wir als weitere Summe 2 700 000 K Die Roften, bie die Teilnahme an bem Rennen ben einzelnen Firmen auferlegt, alfo Engament ber Fabrer, Training, Transport, Bengin ufm., find mit 20 000 K per Rennenben nicht gu boch beranschlagt. Das ergibt bei 42 nennenben Firmen 840 000 A. Wenn wir ichlieflich bie Roften fur Bneumatits in Rechnung gieben und bierbei nur vier große Sabriten berudfichtigen, bon benen jebe 150 000 A Auslagen bat (sujammen aljo 600 000 A), fo erhalten wir als Gesamtsumme nicht weniger als 4 416 000 A, also rund 41/2 Millionen A Das find aber erft bie Gummen, über bie man eine Berechnung aufstellen fann. Gang enorm werben bie Umfage fein, bie burch bas Bujammenftromen von Taufenben und Abertaufenben aus aller herren Lanbern bewirft werben. Der Raiferliche Automobiltlub und ber Berein beutider Motorfabrzeug-Inbuftrieller haben je 50 000 A gu bem Rafferpreis-Rennen gesteuert. Augerorbentlich groß ift bie Gumme, welche bie Beranftalter als Entichadigung an bie Tannusbewohner gablen muffen, gang abgefeben von ben Roften fur bie Umgaunung ber Rennftrede, Brudenbauten und Ctanbfreimachen bes

* Internationale Ronfereng in Somburg b. b. Sobe, Der internationale Berband ber anerfannten Automobil-Rlubs balt cm 15. Juni, pormittags 11 Uhr, in Ritters Bart-hotel 3u Comburg sweds gemeinjamer Berftanbigung über Gragen bes Untomobilberfehrs eine Gipung ab, an welcher auch Regierungebertreter ber betreffenben Sanber teilnehmen merben. Gur bieje Ronfereng ift nachftebenbe umfangreiche Tagesorbnung aufgestellt worben: 1. Bereinbarungen über bie technifden finforberungen, bie an ein Automobil bezüglich Bulaffung gem Berfebr auf öffentlichen Strafen gu ftellen find; über bie Bebingungen, unter beneu Sabigfeitegengniffe für Antomobilführer erteilt merben burfen; über unbedingtes wechselfeitiges Anerfenntnis ber auf Grund ber Bereinbarungen ju 1 und 2 ausgestellten Certifitate; über bie polizeilichen Bestimmungen be-treffend Ausweichen, Rennzeichnung ber Automobile, Signale und Beggeichen, über Stenerpflicht bon porfibergebenb im Inlande fich aufhaltenben auslanbifden Automobilen; über bie Bollbehandlung folder Automobile; über ben Gerichteftanb bes Latories für bie Chabenserfahllage aus burch auslandifch. Untomobile verurfachter Berfonen- ober Sachbeichabigung; iber bie Bollftredbarteit ber in folden Brogeffen ergangenen Urteile. 2. Feftfebung bes Datums fur eine Gibung gweds Beratung eines einbeitlichen Renn-Reglements. 3. Errichtung eines Ben-tral-Gefretariats ber anerfaunten Rlubs zweds Bearbeitung ber burch bie Ronferengen gefagten Beichluffe, fowie gum Gtubinm neuer Gragen, die ben Konferengen vorgelegt merben jollen und hauptfachlich sweds Erzielung einer Ginbeitlichfeit in ben Ghritten, bie bei ben Regierungen unternommen werben

Berliner Börse, 31. Mai 1907.

Berlin. Bankdiskont 51/10/0, Lombardzinsfuss 61/20/0, Privatdiskont 41/20/4.

applanted applace, the state of	the same of the sa		THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
Black Code & Reach Bas 4810/16 page 28 93.2510 Chir Ant. 1898 44 96.500 (lin Went) 1890 4	Weckl, RPrd. Ll 35 97,800 Erl. Sandels-Gen.	9 [151,25% Berl. Matchieb. 14 [224.00.6] Kalie. Auchers!	10 154.50mG Yorwest Portic 18 210.50mB
Ultra Falls to State - Control of the Control of th	March for W .04 18/2/00 25/0 de dunett .0 .11	Ball #3.75mill Besigheld Manchill 1564.75b (Safford) Bally 5.	THE TANGETON MANUAL PROPERTY OF THE PARTY OF
se a se	07 700 44 44 11 00 250 44 Vendle II	AULTO DOMEST CONTRACTOR OF THE S. P. C. Marie Landiscon S. M. L.	10 GIZ-DUG (Williams), JU 0 1
The state of the s	Waining W. R. H. A. J. 99 Dipolists. Engagered	All among Blomps Manh Phi Fd 1 1 S. SQMS Kontex u. 1 267 37	10 223.100 Neghting, Nicio 215.3086
2 0 0 0 + 10, lin 1, 1, 100 o) soldout 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	As VI VII 4 QQ QQAQ Base Queb Q	10 1159 100 Barrier Currellib 2225,305 Roser Will. 16	TO IZ 7 9 2 DOO: WILLIAM CHILLY (EX.Y.) DOM:
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	OR COOL 44 VIII 4 DO TENT COMMING BALL	# IT 17: 950 (Branch to British 12 II 66, 10b (Kongshort)	12 180.1000 West, Drilling 13 1205.0000
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	83 00h 6 If a 1914 4 99,5000 for these treath	741 (Braunnoba July) 12 (208,75-81) (innerhanche)	[14 200.500 III, AUDIENE S 1.40.000
50 0 0 0 0 21 Reicha Md. 38 93.750 Ko. 66 21 93.756 Italian Rante 4 103.300 de. françaisant 3	- The Tile 1010 4 1100,000 Free Store Store	6 100 DONI de Abianit? I Ilare lieftent.	CO MI-700 CO. COMMENT TALESCOME
表 と つ	fir total 34 93.20% Brest Wechel &	6 105.50hf Erener Waltt. 34 335.006 Lauchhamm. ce	11 188,000 Wicking Coment 12 148,005
2 2 3 4 0 Precent case, A 3 94.00hl 5 1 co. 24 92.756 Center, Guige, 4 99.00k. co. Arrowers	6 fn. ank b. 07 34 93,2016 Barmetlett Santi	8 129.50b3 Caroline 5.0ffb 25 342.1046 Leopold-Grabe	6 108,50G Wickram Leder 10 176,50G
The state of the s	66 68 ank b. 07 34 93,2006 Barmethat, Sant	12 224.305 Cassel Federat 15 225.50% Linden, Brauer	18 264.00H Wild Kheser 14 208.100
4 7 2 2 4 100 to 1001 4 100.805 (5) co. do (+ 1 83.900) to 305et. 34 66. 000 0000 0	164,10B co. 1913 34 93.8066 Gestathe Bank J	5 137.505 ChinarBergs. V.30 418.705 Lindssor. Bras	4 67.500 Wall & Handlin 6 105.750
A do 1997 34 92. JOH L Presentone 7,1401,2500 00. 1880 took 4 1002,7500 mangerouse		76118.000 Coin-Man pres. \$ 157.600 LouiseTiefs.P.A	8 99.500 Wilesfaum VA 81
O D E 2 to 10 and 14 11 0 J. 800 01 04 74 94 .000 Periode collection 1 98 .000 1	74.00b Mitteld, SedCr. 4 98.75G da, hg8t. 100	9 169.10b Contords Srgt. 22 337.90ml Liber&C. Not	15 241.00h Wittener Sugar TO 251.25h
25 Oct 1 2 12 24 12 93.50th 2 1 Section 1 2 10 2 10 3 10 3 10 1 12 2 2 2 2 3 1 1 2 2 2 2 2 3 1 2 2 2 2	80,90% ds. de. uk. 06 34 95.00G Discotto-Comm.	82141.00b Conspication 30 416.75b Lawsebr. Bertm	12 199 950 Valttar Watchie 10 1993 750
0 1 - 0 0 Bren. Ani. 1890 of 92.700 0 0s. 05 - Randa. 1803 5 100.304 Best Lawyor	76.00aG to. GracerE 4 98.78G Drepdner Bank .	del 41.005 Commission of 416.755 Camelor Series	17 145.2550 Zelletef - Veren 5 93.500
**	Neue Bod.Gs.Oh. 4 92.5Gb trees. CredY.	84 155.50m Craffwitter Pap. 14 231.00G Mark Wetf, Brgs	7 127.40G (Apth. Geb. 7 152.50mg
5 1	82 0060 cc. cc. 36 89.50B Gottoer Grider.	8 152.908 Decraver Gas . 8 166.750 Magdeb, Gar.	38 527.50B Arre Delint 5 84.500
6. 5. 1007 5 82.70G cc. cs. Li. 100.10B ds. ds. 1985 44 91.10u Nose Sent and	76 OOK Norde Greer, III. 4 98.25 kil Hameg. Hyp. Bt.	8 162,2506 Street, Gangtibl. 27 259-00-0 de. Bargwer	NAME AND POST OF TAXABLE PARTY OF TAXABLE PARTY.
2 4 4 5 Rece St A 93/00 8 CO. DR. LC 3 100.100 de Deldrente 5 85.200 Orei-Griza S98 4	Preuss Bods PC 44 114.256 Hanniverached	7 134.7556 dr.Waf.s.Mus.20 265-755 Warienh.Kotter	
5 2 2 1 med. 56 (4 04 05 3 81.75h Smithet C 34 91.80H de. Stanment 4 Riangh-Kariner 4		61 123.300 Doorsenarcia, 14 268.0040 Masten. Sergt	6 113.7668 Firmet. 3r. 51
1 00 00 1 100 000 Variet tand 1 99 900 de Seaso Cr 5 60 1007 et 001		9 163.20b Bortm.Bricel.C. 2 76 GGt Hend. & Schwitt	
PERSON S. CO. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10		76119.30bG de. AktEr. 10 317,250 Albm. Koch&Co	
THE PLAN AND RESIDENCE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE PA	75.750 Pr.CnLBd.Pf. 90 4 98.750 de. Privathank		
The second secon		7 148:256 de. Victoriahr & 120,00% Niederl Kehlen	
The state of the s		41 90.500 Dunnele. Lines 10 174.0016 Sured. Wollkam	
The Street Col A Que Col Line Col	da. s. 86,89,94 34 92.500 da. Credita.		
to F C - February The Control of the	101.3016 da. e. 04 ck. 13 34 94.000 Mith. Back	6 109.30b Dyramit Trust 10 164.406 Oberschl.finb.I	
S S S S Feed File of S S S S S S S S S S S S S S S S S S	ds.C0.95 ek04 34 92.800 Nationalbe.f. Dt.		
F 2 5 CO 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	4 -69.60t6 de. v. 06 tit. 16 14 94.500 Nordd. Grunder.		
of the thing of the same of th	161.30G Presentitys A.B. 3.2 90.70G Outs. Little Gre		
A St. Oc. 10, No. 10, No. 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10,	de. do. abg. 4 98.50bG Gneatrücker Sc.		
at the latter of	1 98.50G dc. da. da. 34 91.25G Pr. Sod.CredL.		
5 - C West, FTS-ALL of Car COS Despress 4 99.500 Secures at 84 49 95.704 de Gas -Lies	3 76.5066 on Hyp. Vers. 4 98.25G de. Cr.86.Cr.80		
PARTY OF THE PROPERTY OF THE P	79.5050 do. do. 34 94.60G follow. Act. St.		
M 00 00. 00. 1 100-200 0 0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	ds. Flanthe. B. 34 92.2550 co. leibfain		All of the second secon
The state of Westpr. Fr. And All an age of the state of t	4 do. do. 1905; 4 99,0000 co. Flandbr58.		
		t = 155,00hB Calconi, Serge. 195,505 Shein Stablese	
The state of the s	5 101.00b do. Llil. 1912 4 99.40til Rhain, Ding Gag		
A T C TO A Berliner at Assa of Drister 4 00 and -	th Disasthe 60. ALV. 1914 4 99.30 kg Niem, Nepolitic.	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.	9 188.75G Lenden 87, 4 20.445B
CO. 1801/90 01 Stationists 4 90.50th Electronic-Station Decision nyp	IRP. and		
A C Beck. Cl. 1901 3 San Cont. See 34 Last Matt and by Barin, Nya. Sk	4 97 900 de. INH. 1912 31 96.500 Rest. St. C. a. H.		14 214.005 New York - 4.1975bil
M C H Bretlauer 21. 91 52. 8000 Co. of Co	34 91.606 de XIV. 1914 11 96.6046 Schuffhan Sh		(3 119.30b Paris 18 T. 3) 81.35%
5-3 574 Browning St. A. 141 000 for hall of 1914			M20 277.505 da 24. 34 80.809
E 7 9 1 10 143.250 to 11.1915	4 99.500 de. Meinh. Obi. 4 98.100 Saft. fadentr.		K 10 172.5000 Wiss 8T. 48 84.9500
	34 94.59G no. Comm Goi. 34 93.75G Watt. Bedecr. 3	7 136,000 Hagener Gutatt 3 108.2510 Schlegelärans	
- 1 - D	4 98.750 do. 1912 S. HL 34 93.500 West Lips. Verl		The Land State of the Control of the
6 7 6 2 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	34 135.556 Rbs. R.Pf. 83-85 4 99.256 Industri	· 大学性主义	
A M As To The Person of the Country	3 134 90b de. Ser. 69-82 31 92,60G		E 109,40% Stife, Silber, Bankeeten,
1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 -		CALL STREET, CONTRACTOR OF STREET, CO.	
2 P 0 0 0 0 0 0 0 0 0	The state of the s	THE RESIDENCE AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED ASSESSMENT ASSESSMEN	1016 241,000 Bilosersigts pro St. (20,385)
Water and Control of the Control of		The state of the s	is 10 167,2516 Restressed 9 1008
A CO THE SEASON SELECTION OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF	34 92.7516 Sichs, Sudence, 34 95.000 Mig. Helt. Con		2 70,256 Amerikanythefutet
56 2 1 . Under Sthat. 51 92.755 Argust Salv E/ 5 98.250 Mittainner . 1 3 6s. 6s. 2.08	The state of the s	The state of the s	te 0 118,256 Gerginone Mates 1 81,106
The second of th	4 39.25ki de. de. 31 90.50ki Angl. Continent		
2 3 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	4 99,106 West Someor. 4 99,600 Anhalter Rober		m14 239,50% Frant. Sanks. 000 fr. 81,556
Feiner Stadt And 34 Co. Mar. S S 66 4 84.600 [Inthight finate] 35 282.50th Ward. Hepot. 61	4 88.7550 de. de. ill. 31 92.906 Apletteck Stgs		E 10 159,905 Hellind Santostae .169.305
34 0 5 StaffmerSt. 4nt. 34 93.50M/00. Una 10 6 101.100 Chambon Brief Chilland do. do. 1905	AND THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TWO I		F18 244.90b (Jenierr, Not. 100 Kr. 84.95b)
5 T 3 A Washed 1901 31 93.006 1805 4 1 1 6 6 8 6 1 1			
	94.000 Eurmer finitiver. 74 126,50G Berg. Mart. inc	THE TANK OF THE PERSON AND THE PERSO	25 3 119.000 Ress. Notes 100 Rbt. 214.805
1 108.000 Gan.Asix. 1855 6 104.000 Gas. Asix. 1855 6 100.70th Els. Westb. C. asi 4 98.200 Meck. HPi4. L	4 99.000 Serg. Mark Bic SE 57.0000 Senis, Elekt. B	in tracions famous surrent a l avinon liets e ann	111 Yaw oan stee-nesheer agent
Dos B de. sess 4 99.900 es. 1.1000 0			



* Wiesbaben, 1. Juni.

Der Weizen blüht.

Dieje Grasart hat bie Eigentumlichfeit, eigentlich immer gu bluben, bas gange Jahr hindurch, bald für biefen, balb für jenen Teil ber Menichbeit. Dein Beigen blubt! Im vorigen Binter fagte es ber Schneeschipper, ber jest vergeblich nach Arbeit fucht, die gangen lehten Jahre bie Agrarier, als bas "brave Schwein" ihnen ohne besondere Dlube, blos baburch, bag es fleißig frag, Schape brachte; jeht fagen es wieber bie Gleifcher, weil die Schweine billig geworben find, aber bas Gleifch noch Benn's friert, blubt ber Beigen bes Rurichners und bes Roblenbandlers, wenn's regnet, ber bes Schirm- und Gummifonbfabrifanten. Scheint bie Sonne recht beiß, blubt ber Beigen in ber Babeanftalt, ber Geltermafferbube und in allen Aneipen und Biergarten. Geichehen recht viel Marbtaten, bebattiert man fleißig im Reichstage, forgt Ontel Chuard fur ben Beltfrieben, bann ichmungelt ber Beitungemann, benn er ift nicht um Stoff verlegen, die Spalten gu fullen, wie in ber Sauergurtengeit. Und find Leutnants und Studenten recht flott und leichtfinnig, bann reibt fich ber Wincherer vergnugt bie Sande, benn fein Beigen verheift bunbertfaltige Frucht. Badt aber bie Influenga bie Menichbeit, weiß fie fich bor Rheumatismus, Gallenfteinen und anderen lieblichen Erfindungen nicht ju retten, bann frenen fich Arat und Apotheter, und fterben bie Menichen wie bie Bliegen, bann feben Sargfabrifant und Totengraber ihr Beigenfelb in boller Blute und iprochen: Sterben ift mein Bewinn,

Aber bon biefem Beigen, ber oftmals mit bem Unglud ober ber Rot anberer gebungt wirb, wollen wir beute nicht reden, fondern von bem, ber einmal nur im Jahre bluhr und ber allen Menichen nur Gegen bringt. Ihm, ber jeht auf ben Relbern in Mehren ftebt, verbanten wir einen großen Teil unferer Rabrung. Darum ift, ibn bluben gu feben, nicht nur eine Freude fur ben Befiber, ber frober Butunftshoffnung voll burch Die Beiber manbert, jondern fur jeden, ber an ihnen borüber-Bir alle find ja mit unferes Beibes Rafrung und Rotburft abhangig bon ber Mutter Erbe, und unfer Bobl und Bebe rubt auf ben ichwantenben Salmen. Es ift aber nicht nur eine Frende, fonbern auch ein Genug, ben Beigen bluben gu jeben. Gin fraftiger Duft fteigt aus ben garten, unicheinbaren Bluten, bie nicht bestechen burch berrliche Farben ober entgudenbe Formen, ein Duft, ber feinem anberen vergleichbar ift und ber an ben Geruch frifd gebadenen Brotes erinnert. Bobl mogen Rojen und Beilden lieblicher buften, aber fie erquiden boch nicht fo bas berg, wie bas ichlichte Gras, bem wir unfer Leben verbanten. Aber sind wir nicht undantbar gegen biefen Bobliater? Wenn die Obstbaume blüben, die boch nur jur Rot Entbehrliches ibenben, dann fahren und geben Taufende bin, fic an ibrem Unblid ju weiben. Wer aber tut einen Spritt, ein blubenbes Mehrenfelb gu feben? Biele haben in ihrem gangen Leben biefen Anblid noch nicht genoffen. Da wogt es über bem Gelbe mie eine Bolle. Gin garter Staub weht bin und her. In ihm vollzieht fich bas Wunber, bas alljährlich wie-berlehrt, daß Brot aus der Erbe tommt. Und ein Wunder gu ichauen, follte bas nicht ber Dube mert fein? Bielleicht faltet biefer und jener bann auch die Sande und fpricht mit dem Bial-miften: herr, wie find beine Werte fo groß und fo viel! Du haft fie alle weislich geordnet und die Erbe ift voll beiner Gute.

* Lofal-Gewerbeberein Biesbaben. Den Mitgliedern ift burch bejonberes Entgegentommen ber Gefellicaft fur bilbenbe Runft ber Gintrittspreis gu ber im Rurbausprobiforium ftattfinbenben Bartholome-Ausstellung auf 25 & ermäßigt worben. Die Legitimation erfolgt burch Borgeigung ber Mitgliedsfarte pro 1. Gemefter 1907.

Der Biesbabener Lehrerberein balt feine Monatsverfammlung Camstag, 1. Juni, abends 8 Uhr im Sotel jum "Grü-nen Balb". Derr Deinrich Bhilippi balt einen Bortrag: "Unfere Beimatgefdichte und ihre Berwenbung beim Unterrichte". Gobann gelangen wichtige Bereinsangelegenheiten gur Be-

Dffigier-Rafino. Mit bem 1. Juni geht Die Desonomie bes Offigiers-Rafino Dobbeimerftrage 1 in die Sanbe des herrn 5. 28. Meininghaus über, welcher in feinem Sache eine nicht unbefannte Berjonlichfeit und vielen als langjabriger Reftanrateur ber Loge Plato befannt fein burfte. Unter feiner Direttion murbe auch feinerzeit bas Raiferautomaten-Reftaurant eröffnet und geführt, worauf er bie Restauration bes Rubes-beimer Raistellers übernahm.

. Generwehrtag. Um 6., 7. und 8. Juli b. 3. finbet in Raffau ber 19. Feuerwehrtag bes Feuerwehr-Berbanbes im Reg.-Bes. Biesbaben, berbunben mit einer Ausstellung bon Beuerlofchgeraten, ftatt. Das Brogramm fieht in gewohnter Beife fur ben erften Tag bie Eröffnung ber Ausftellung, Gerateprujung, Sigung bes Bentralborftanbes und ber Abgeordneten bor. Gine Reuerung ift bie an bie Gigung anichliegende Generalberfammlung ber Magen-Munchener Unterfragungsfaffe. Un bas gemeinichaftliche Effen in ber "Rrone" ichlieft fich ein geselliges Bufammenfein, bu welchem fur angenehme Unterhaltung bestens Borbereitungen getroffen werben. Um Sonntag bormittag, bor ber Dauptversammlung, ift bie Besichtigung bes monumentalen Turmes am Stein'ichen Schloffe vorgefeben, nachmittags Geftaug und Bolfsfeft auf bem in nachfter Rabe ber Stadt gelegenen Seftplat, von bem man einen berrlichen Rundblid auf die icone Umgebung Raffaus genießt. Außer anberen Beranftaltungen findet bier eine Brobe mit bem Sanbfenerlöft. Apparat "Minimag" ftatt. Der britte Tag bietet ben Gaften, bie mit bem Befuch bes Benerwehrtages mit ihren Angehörigen gugleich einen Musflug verbinben wollen, biergu bie beste Belegenheit. Um Bbrmittag ift ein Gang nach bem Steinbentmal geplant, an welchem eine Gebachtnisfeier fur Raffaus größten Cobn, ben por 150 Jahren in Raffau geborenen Freiherrn pom und jum Stein, ftattfinben wirb. Unichließend erfolgt ein Aufflieg auf bie Stammburg Raffan, beren ibullifd-romantifder Burghof mit Reftauration fich in berborragenber Beife gum gefelligen Aufenthalt im Freien eignet. Bei genfigenber Beteiligung ift angerbem ein Ansflug in bie berrliche Umgebung unter funbiger Gubrung geplant. Der Montag nachmittag fiebt eine praftifche Uebung ber Anabenwehr vor, welfer man allgemein größtes Intereffe entgegenbringt. Die Beichidung ber Ausftellung, welche auf bem Geftplat untergebracht werben foll, wird eine reichhaltige werben, u. a. foll eine Dampfiprige in Tatig-feit gezeigt werben. Die fcbone Loge und bie fur ben Fenerwehr tag befonbers getroffenen Beranftaltungen werben gweifellos eine große Ungiebungefraft ausuben.

* Stolge-Schren vorbitblich. Man fcreibt uns; Trop ber Ginigungebeftrebungen wirb von gemiffer Geite immer wieber ber Spftemfampf angefacht. Go brachten furglich bie Blateer bie Rodricht, bag an einer faufmannifden Chule bas Gabeibergeriche Spftem infolge feiner vorzuglichen Gigenicaften eingeführt morben fei. Wenn man nun bie Aussprüche über Altund Reu-Gabelsberger im Lifte ber Rrifif eigener Anbang.r lieft, fo tann man nicht an ber Neberzeugung biefer Borguglichfeit tommen. Rurglich wurde in Bittenberg und Rageburg an ber faufm. Fortbilbungsichule bas Spftem Stolze-Shreb ale pflichtmäßiges Unterrichtsfach eingeführt. Bohltuend berührt es, wenn auch bon gegnerifcher Geite einmal ein Lob gefbenbet wird. Der bfterreichifche Stenograph Rr. 4 weift auf einen Bortrag bin, ben ber Borfibenbe bes Gabelsberger Bunbes, Oberlehrer Bfaff-Darmftabt, in Wien fiber bie Ginigung gehalten bat, in bem er u. a. ausführte, bag von bem fünftigen Ginheitsfoftem besonbere Regelmäßigleit geforbert merben miffe, wie fie g. B. bas Spftem Stolge-Schrep bereits be-

. Reue Anwendung bes Telephons. Ueber neue Unwendungen bes Telephons berichtet bie Beitidrift für Comodftrom. technif nach Telephonn aus bem Lanbe ber unbegrengten Doglichfeiten. Die fatholifche Beiftlichfeit ber Bereinigten Staaten geigt fich geneigt, in Sallen, in benen ber Briefter anbere nicht gu erreichen ift, bie Beichte telephonisch abguhoren. Die In-

haberin einer Leihbibliothet in Ranfas gibt ihren Runben telephonifch allerlei, ihrem Bucherichat entnehmbare Austunfte und macht mit ihrer "Telephonbibliothet" bie beften Gefchafte. In einer Stadt in Illinois war in einer Gerichtsberhandlung ein wichtiger Beuge nicht gelaben worben. Man erfuhr, bag er in einer benachbarten Stadt und telephonifch gu erreichen fei. 3m allgemeinen Einverständnis wurde er gerufen und von bem Richter telephoniich vereibigt und verbort. Genator Beveribge follte einen Bortrag in Inbianapolis balten. Gin unporhergefebener 3mifchenfall bielt ibn in Chicago gurud. Beveribge biftierte feine Rebe telephoniff einem Stenographen in Indianapolis, der fie ber überraichten Seftverfamminng portrug. Bon bem Gipungsfaal bes Capitols in Bafbington follen Telephonverbindungen in bie Bimmer ber Abgeordneten gelegt werben, fo bag jeber von ihnen von feinem Bimmer aus in jebem Angenblid boren tann, was im Sigungsfaale gefprochen wirb. Rein Beitverluft mehr in Barbierftuben. Dan melbet fich telephonifch an und wird bom Barbier gerufen, fobalb ein Stuhl frei geworben ift. Gin Dufiter foll in einer benachbarten Stadt ein Rlavier in einer Birche ftimmen. Angefommen, erfahrt er, bağ man ein zweites Rlavier jum gleichzeitigen Gebrauch in ber Rirche wünsche. Die Rlaviere muffen naturlich gujammenftimmen. Der Mufiter bestellt telephonisch bas zweite Rlavier, um es jugleich mit bem anbern ju ftimmen. Es tonn aber nicht mehr an bem Tage abgeschidt werben. Der Mufiter lagt bas neu bestellte Rlavier ans Telephon ichieben und ipielen. Gleichgeitig ftimmt er bas Rlavier in ber Rirche und als fpater bas aweite Rlabier antam, waren beibe mobl gujammengeftimmt. Die trauernbe Bitme, bie bettlägerig fich eine Telephonver-binbung mit ber Sirche einrichten lagt, um ben Trauergottesbienft für ihren "Seligen" anguboren, moge ben Schlug bilben.

* Raifer-Banorama. Die biesmodentliche Ausftellung bringt in Abt. 1 ben 1. Bollus ber Ginweihung bes Raijer Bilbelm-Ranals, eine Bilberreibe, bie auf Allerhochften Befehl gur Musführung gelangte. Debft ber Sahrt burch ben Rorb-Ditfecwir bem Raiferpaar, bem Bringen Buitpolb von Banern und bem Ronig bon Cachien begegnen; außer bem Jeftichiff und dem Konig bon Sadjen begegnen, unger ben zelichten ben Banzern "Wörth" und "Steindal" jehen wir die englischen Kriegsichiffe "Marblehead" und "Empreß of India" und das amerikanische "New-Port". Auf kaiserlichen Wesehl wurden bon dieser Serie 100 Glasstereos dem Schlufstein in Holtenau eingemauert und weitere 100 berfelben bem Dujeum bafelbft einverleibt. In Abt. 2 ift es ein bequemer Befuch, ben wir ber Sufel Java abstatten, Die als eine ber iconften ganber ber Erbe gilt; insbesonbere find es biesmal Bilber aus ben Refibentichaften Surabaja und Bajuruan, bie uns auf bas aufchaulichfte mit Band und Leuten biejes fo wertvollen bollanbiichen

Befipes befannt machen.

* Eine bautenswerte Renerung ift bom biefigen Tierifun. Berein getroffen worben. Babrend fruber ber ftabtifche Sunbefanger Beingariner, Bertramftrage 11, nur gehalten mar, ber-renlofe Sunde und Raben unentgeltlich abzuholen, von ben Befibern folder Tiere aber, bie fich ihrer entledigen wollten, eine entiprechenbe Gebubr forbern mußte, bat fich ber Tierican-Berein neuerbinge auf Grund einer Abmachung mit ber Romalidien Boligeibireftion bereit ertlart, aus eigenen Mitteln bem Sunbefanger Beingarfner einen Buichuß gu feinem Gehalte gu gab-fen. Als Gegenleiftung bat biefer fich verpflichtet, alle Sunbe, Raben und fonftigen fleineren Saustiere - ob berrentos ober nicht - unentgeltlich abguholen, wenn er burch ben Bereinhierzu aufgeforbert wirb.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Der Badertlub "Seiterteit" unternimmt Gonntag, 2. Juni, einen Ansflug nach Biebrich jur neuen Abolfshobe, wosn Freunde und Gonner bes Rlubs eingelaben finb.

Gemütliche Bufammentunft. Die Tangichüler bes herrn Schwab veranstalten Sonntag, 2. Juni, nachmittags 4 Uhr eine gemütliche Zusammenfunft mit Tang auf ber Alostermuble bei freiem Gintritt.

Musilug. Die Tangihüler bes herrn M. Doneder unternehmen am Conntag, 2. Juni, einen Ausflug nach Erbenbeim, Saalban "jum Lowen".

> MEY's Stoffwasche der Kgl.Sächsu.Kgl.Rumän.Hefilef. MEY& EDLICH LEIPZIG PLAGWITZ

> > 1

ME OFA bestes = OFA M more out mi Flois of another of

Dankel von Farbe. - Stark konzentriert. - Besitzt den Wohlgeschmack des Fielsches Die ständige staatliche Kontrolle der Fabrikation bietet eine sichere Garantie für die Gate und Reinheit des Produktes.

Senden Sie uns unseres Fleischextraktes u. wir senden Ihnen ein Kochbuch

mit ausgewählten Rezepten aeri. v. Lina Morgenstern gratis und franko, -nour & Co. Ldt., Hamburg.

Räumungs-Verkaufstage

wegen bevorstehender Inventur am

4., 5., 6. und 7. Juni

zu ausserordentlich billigen Preisen.

9381

G. H. Lugenbühl, Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse.

kaum zu chipe fich unterscheiden. Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager, Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papisrlager,
Langgasse 33, Leuis Hutter, Kirchgasse58; P. Hahn,
Papeterie, Kirchgasse 51; S. Hemeck, Bleichstrasse 43;
Carl Hack, Schreibmaterialienhandlung, Rheinstrasse 37;
Ferd Zange, Marktatr. 11; Ludw. Becker, Gr. Burgstr. 11;
Philipp Seibel, Wellritzstr. 14; Carl Baiser, Faulbrannenstr. 11; Carl Michel, Querstr. 1; Wilh, Sulzer,
Marktstrasse 10, Hotel "Gritner Wald"; Ph. Schuhmacher, Schwalbacherstr. 1; — in Biebrich bei 6g.
Schmidt; — in Hachemburg bei S. Reseaue. Man hite sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, im ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich echte Wäsche von Mey & Edlich

Wiesbaden, Kirchgasse 15.

Besitzer: Franz Bayer.

Neu, voliständ feuersicher gebautes Hotel m. allem Komfort Grosses Wein- Bier-Restaurant

> Exquisite Küche. Diners à part von 12-3 Uhr zu 1.50, 2.00 Mark und höher. Abonnement. Soupers von 6 Uhr ab zu 1.50 Mk und höher. Reichhaltige Frühstücks. und Tageskarte.

L. Hone: Elegantes Caté-Restaurant mit 5 erstklassigen Billards.



Nr. 126.

Conntag, ben 2. Juni 1907.

22. Jahrgang.

Die Kette.

Roman von Sans Sdiulze.

Bortfegung.

(Machbrud berboten.)

Seine feinfühlige Ratur trug barum an ber Entfrembung der letten Bochen boppelt ichwer; es ericien ihm geradegu unnatürlich, daß er fie jeht tagsuber oft nur flüchtige Minuten fab, wahrend er in früheren Jahren bei Exfranfungen ber Mutter nicht von ihrer Seite gewichen war.

So woben fich feine Bebanten immer enger um bie Geftalt ber Mutter unter jenem eigentumlichen Ginflug, ber ung in einem bon einem geliebten Befen bewohnten Raum unwillfur-

lich awingt, uns auch mit feiner Berfonlichfeit gu beichäftigen. Die Dammerung hodte bereits in allen Eden bes fleinen Raumes, als Georg fich enblich aus feinen verfuntenen Traumereien wieber aufraffte.

Er burfte fich nicht langer fo vollständig feinen grublerifchen Stimmungen hingeben, bag biefe ihm alle Rube und bas gange Bleichgetricht feiner Geele nahmen.

Trennten ihn ja boch nur noch biergehn Tage von bem Beitpunft, bon bem ab ihm ber Graf volle Sandlungefreiheit

augestanden hatte. Mit einem Gefühl geheimen Grauens bachte er baran, wie er über bie qualende Spanne biefer vierzehn Tage hinwegtommen wurde, beren jeber einzelne fich ihm au einer Emigfeit au behnen ichien. Reiten, Segeln, Lefture! Immer bie gleiche ab-ftumpfenbe Bariation ber Dinge!

Er hatte boch wohl die Tragweite feines Beriprechens nicht richtig übersehen, als er sich mit bem Borschlage bes Stiesvaters einberstanben erklärte; es buntte ihm auf einmal eine unsagliche Harte, in biefer Gebundenheit in nachster Rabe Rathes babinleben au muffen.

Mit einem leifen Seufzer erhob er fich und trat an ben Bucherichrant ber Mutter, um fich fur ben Abend noch irgend ein Buch nad, feinem Zimmer mit hinauf au nehmen.

Gebantenlos überflog er bie golbgegierten Ruden ber langen Rlaffiferreihe und mahlte ichliehlich einen Band Lenauscher Gebichte; bie febufuchtigen Schilflieber biefes fcmermutigen Beiftes ichienen ihm am beften feinem augenblidlichen Geelensuftand angepaßt.

Es war eine gang alte Ausgabe aus bem Anfange ber fieb-Biger Jahre, bergilbt und unscheinbar.

Alls er flüchtig barin gu blattern verfuchte, bafteten gange Bartien von Geiten mit ben überstehenben Blättern aneinanber; offenbar hatte seit langen Jahren niemand mehr einen Blid hineingeworfen.

Georg flappte bas Buch jufammen und ichob es wieber in feine Jadettafche.

Da streiste er mit dem Fuße an ein zusammengesaltetes Briesblatt, das vor ihm auf dem Teppich lag, und das anscheinend sveben aus dem Lenaubande herausgesallen war. Er bückte sich, um es aufzuheben und wieder in das Buch wirdsnlegen, als sein Auge zufällig auf die Ueberschrift siel: "Liebste Anth!"

Georg hatte fich wieber auf feinen Erterplat niebergelaffen nub wog bas Blatt unschluffig auf ber Sand; er hatte auf ben erften Blid bie Schriftzuge feines Stiefvaters erfannt.

Gine brennende Reugier übertam ihn ploplich nach ben Inhalte biefes Briefes, ber feiner gangen Beichaffenheit nat icon viele Jahre alt fein mußte.

Dann aber fiegte wieder auf furge Beit bas angeborene Un-ftandegefühl feines ritterlichen Charafters und jene unwillfürliche Schen, bie jebem bornehm bentenben Denichen bas Liebesleben ber eigenen Eltern als ein geheiligtes Dibfterium als ein noli me tangere ber Bietat ericheinen lagt.

Doch ber weiße Boben, burch beffen Rudfeite er bie lare, energische Sandidrift bes Stiefvaters bentlich hindurbichimmern fah, jog ihn immer von neuem wie mit magifcher Be-

Barg biefes Briefblatt vielleicht einen Schluffel gu bem Beheimnis ber Bergangenheit, einen Fingerzeig, wie er fich in bem Labhrinth ber Ratfelfragen ber letten Zeit gurechtfinden fonnte.

Gine Sigwelle riefelte ibm auf einmal fiebenb über Raden und Schultern herab.

Endlich vermochte er fich nicht länger zu bezwingen. Mit unficheren Fingern, wie ein Berbrecher borfichtig nach affen Seiten Umichau haltenb, faltete er ben Brief außein-

Rur wenige furze Zeilen, boch biefe Zeilen burchpulst von einer glifhenben Leibenschaft, bas Befenntnis einer verzehrenben, alles überwindenden Liebe, bag es bem einsamen Leser

wie eine beiße Lobe barans entgegenguschlagen ichien. In icheuer haft wollte er ben Brief, ber ihm bie Geftalt ber Mutter in einem gang neuen, gleichsam entfleibeten, entweißen-ben Lichte zeigte, in taufenb Stude gerreigen, um bas späte Dofument biefes einftigen Bilbfeuers ber Liebe fur alle Zeiten bu bernichten, ba ftreifte fein Blid noch im letten Moment bas Datum, bas in taum ertennbaren Biffern auf bem schmalen, ichon etwas briichig geworbenen Ranbe ber erften Geite ber-Beidinet ftanb.

Den 20. Marg 1876! Bic ein Blibstrabl gudte es auf einmal jah vor ihm nieber. Drei Tage banach war ber Tobestag feines Baters!

Bie lange Georg noch im Bimmer ber Mutter gefeffen, er wußte es nicht.

Unbeweglich, ben Blid ftarr auf bas verhängnisvolle Blatt geheftet, hodte er in feiner verlaffenen Gee, in ber langfam

Stunde auf Stunde verrann und die Schatten ber Racht schwarz und schwer aus ben busteren Gründen des Parks aufwuchsen. Es war bereits vollständig duntel geworden, als er sich endlich zur Tur auf den Korridor hinaustappte und dann leise die

Ereppe zu seinem Schlaszimmer hinaufschlich. Er fürchtete fich heute, irgend einem Menichen zu begeg-nen, aus Scham, baß man ihm, bem Sohne, die Schande ber Mutter bom Gesicht ablesen konne.

Die Schanbe ber Mutter!

Co war es, fo ftanb es ihm ploblif flar bor ber Seele

Der Mutter, bie er bisber als bas Sochfte, bas Reinfte auf ber gangen Belt verehrt batte!

Bie Feuer ichien ibm ber verhängnisvolle Brief mit einem

Male auf der Brust zu brennen.
Er riß beide Fensterslügel weit auf und legte sich beinahe mit dem ganzen Oberkörper über das Fensterbrett hinaus.
Nur Luft, nur Freiheit zum Atmen!
Die Größe seiner Entdedung drückte ihn so zu Boden, daß

er fast barunter ju bergeben glaubte; ihm war, als sei bamit alles Denfen und Empfinden ploblich in ihm tot und erstorben, als habe bieje gange Welt um ihn ber, bie fich fo febnfüchtig, fo geheimnisvoll in bem blaffen Mondesichimmer bebnte, wie mit einem Bauberichlage all ihren Glang und Duft fur ihn ver-

Die Schmad, bie jene beiben bem Bater Bugefügt, fie traf auch ben Cobn, fie blieb ihm gleichsam als Erbe, als ein bisher

ungefanntes Bermattnis ber Bergangenheit.

Ein heißes Berlangen nach Rache und Bergeltung flammte auf einmal in feinem Bergen auf, jest nach fünfundawangig Jahren noch bem Toten Genugtunng gu geben für bas, was ibm einft angetan worben war.

Und bann wieber fentte es fich wie eine Bergeslaft auf ihn

Es war ja seine Mutter, gegen bie er Anflage erheben wollte, seine Mutter! . . .

Die Empfindung einer ungeheuren Beere, einer unennbaren Bergweiflung quoll labmend in ibm empor; er fühlte, bag er in biefem Augenblide fabig gewefen ware, fein Leben wie ein wertlofes Richts von fich ju werfen.

Bie im Traume taumelte er endlich ju feinem Bette und rig

Rur ichlafen, nur ichlafen, am liebften überhaupt nie wieber erwachen!

11. Rapitel. Alls Georg am andern Morgen erwachte, fühlte er fich am

gangen Rörper wie zerichlagen.

Er hatte fich noch bie halbe Racht, eine Beute ber wiberstreitendsten Empsindungen, ruhelos umhergeworsen, und war erst mit dem Morgengrauen eines furzen, vielfältig unterbrochenen Schlummers teilhaftig geworden.
Ein dumpser Druck im Kodse lähmte geraume Zeit sein gesamtes Borstellungsleben berart, daß er sich sast ohne Gedanten, gleichsam antomatisch aus dem Bette erhob und anzu-

fleiden begann.

Erft als er in ben Spiegel blidte und ihm fein übernachtiges Geficht bleich und berftort baraus entgegenfah, ftand plotlich bie Erinnerung bes bergangenen Tages mit einem Schlage wieber bor feiner Seele, wie jemand, ben bes Abends gubor ein ichwerer Berluft betroffen, am anderen Morgen gunachft nur mit einer bunflen, qualenden Allgemeinerinnerung erwacht, bis ibn bann bas volle Bewußtsein feines Ungluds auf einmal mit berboppelter Schwere übertommt.

Georg ließ fich an feinem Schreibtifch nieder und nahm ben Brief wieder aus ber Brufttafche feines Rodes.

Cat für Cat, ein jebes Bort gleichsam mit ben Augen ver-ichlingend, überlas er noch einmal ben Inhalt bes unseligen Blattes, bas jeht nach einem Bierteljahrhundert wie ans bem Boben gewachsen als ein Unflager ber Eltern aufgetaucht war.

Bas follte nun gefcheben?

Georg war überzeugt, daß das durch den Brief bezeugte Berhältnis in engiter Beziehung zu dem Tode des Baters, dem Konflitt mit Baron Sinderode und der ganzen merkwürdigen Behandlung der Bergangenheit stand; wie aber konnte er sich böllige Gewisheit verschaffen, wie dem Problem dieses Geheim-

niffes bis auf ben Grund tommen!

Um einfachften mare es gewesen, bireft jum Bater herunterdim einfachten ware es gewelen, breet am Sater getaungeben, ihm bas Blatt vorzuweisen und in durren Worten um eine birefte Aufflärung ju bitten; boch zu biesem außersten Schritte entsant ihm immer wieber ber Mut; er fühlte, bag eine folche Auseinandersetzung eine verhängnisvolle, nicht wieder gut-zuma bende Rataftrophe zeitigen mußte, und er flammerte fich wie ein Ertrinfenber an einen Strofhalm fets bon neuem an bie fchwächliche Möglichfeit, bag bem gangen Berbaht boch bielleicht nur ein Migberftandnis, ein Datumsberfeben gugrunde liegen fonnte.

Er wollte noch nicht an bie Schulb ber Mutter glauben, und er suchte faft mit Gewalt all feine Gedanten in Borftell-

ungen zu bannen, die sie entschuldigen, verteidigen könnten. Er wußte, daß die Bestätigung seines Berdachts einem völligen Zusammenbruch seiner ganzen Ibeale seiner Welt- und Lebensauschauung, das heißt eine Bernichtung seiner gesamten Bersonlichseit bedeuten wurde, und er unterstützte darum unwillfürlich burch fopbiftifche Antojuggeftion bie natürliche Re-

aktion, mit ber fich alles, was jung und lebensfreudig in ihm war, gegen eine solche Aussicht gur Wehr fette.
Co swischen Furcht und Begehren haltlos bin- und ber-

geworfen, rang er lange vergebens nach einem befreienden Ent-

Das eine nur ftand in ihm fest, bag es ihm heute unmög. lich fein wurde, einem ber beiben Eltern entgegengutreten; er fühlte, bag er erft noch einmal vierundzwanzig Stunden bergeben laffen mußte, che er fich wieber fo weit in ber Gewalt batte, bei ihrem Anblid einem jeben unbermuteten Ausbruch feines Temperaments Bugel anlegen gu tonnen. Gin Blid auf die Uhr zeigte ihm ben Beginn ber achten

Tagesftunde an.

Der Bater war um biefe Beit langit auf bem Telbe, und bie

Mutter rubte noch.

Benn er fofort feinen Braunen fatteln ließ, fo fam er noch ju guter Beit und mit bem gureichenden Grunde eines Besuches bei Ontel Rnauff in aller Frube aus bem Saufe.

Ontel Rnauff, fein alter Belfer in allen bisberigen Lebenslagen, follte ihm auch in biefer ichwerften Frage mit Rat und Tat gur Seite fteben; wenn irgend einer, fo mußte biefer Ba-triarch ber Familie über alle Berhaltniffe bes Elternhaufes unb ber Bergangenheit unterrichtet fein.

Dem aufwartenben Diener befahl er, ber Romteffe Berta ju beftellen, fie moge ibn bei ben Eltern entichulbigen, er merbe ben Tag bei bem Baron von Knauff in Raulehnen berleben und wahricheinlich erft fpat in ber Racht nach Dombrowo gurud-

Fünf Minuten banach fag er ichon ju Pferbe und ritt burch Barttor die Lindenallee gur Rahnfelber Chauffee binuber. Die Conne brannte trot ber frühen Tagesftunde bereits

beiß bom Simmel berab.

Der linbe Duftatem bes Morgens ging mit leifem Beben über bie lichtburchfluteten Biesengrunde, auf benen schöne, trage

Rübe graften.

Dann ftieg ber Weg, fich bon ber Landstraße abzweigend, gu ber grunen Mauer bes Raulehner Forftes empor, und bie geheimnisvolle Dammerung bes Balbes ichlug um ben einfamen Reiter Bujammen.

In tiefem Ginnen trabte Georg bem ftillen Balbweg ent-

Die gewaltige Erichütterung bes vergangenen Tages arbeitete noch immer mächtig in ihm weiter, wenn auch bie Bellen ber Erregung bereits niebriger gingen und bie überlegende Bernunft wieder langfam die Berrichaft über die fturmenven Leibenichaften einzunehmen begann.

Georg mar - ein Erbftud ber Mutter - bon jeher eine nachbenflich angelegten Ratur gemejen; alles, mas ihn bisher be-

troffen und was ihm nabe gegangen war, hatte stets einen lang-anhaltenden Widerhall in seinem Innern gewedt. Schon frühzeitig hatte sich sein Interesse philosophischen Problemen zugewandt, und diese Reigung, alle seelischen Erleb-nisse, um ihrer überhaupt herr zu werden, sie meistern zu können, philosophisch su burchbenten, war burch eifrige Sachftubien mabrend feines Universitatsaufenthalts noch wefentlich geforbert worden.

Georg hatte diese Richtung in treffender Bewertung seines Charafters absichtlich gebflegt; auch ihm ichwebte bas aequam memento des alten Horaz als das eines geistig hochstebenven Menichen einzig wurdige Lebenspringip bor, und er tannte fein explosiv aufbrausendes Temperament nur gu gut, um gu miffen, ein wie wichtiges Moment gerabe für ihn, um Entgleisungen auf affeltivem Gebiete gu vermeiben, bie Ctartung ber intellettuellen Seite feiner Berfonlichfeit barftellte.

Co hatte er fich benn auch beute allmählich mubfam gu einer gemäßigteren Auffassung feiner gestrigen Entbedung burch-gerungen, wie febr sich auch fein leibenschaftlich rebellisches Blut zeitweilig immer von neuem gegen eine berartige ruhigere Art ber Betrachtung emporte.

Bas jest im Mittelpuntt feines Dentens ftanb, worüber er fich bor allem Marbeit ju berichaffen juchte, bas waren bie Ronfequengen, bie fich für ihn ergaben, wenn fich fein Berbacht gegen bie Eltern wirflich bestätigen follte.

Bie gestaltete fich alsbann fein Berhaltnis gu Mutter unb Stiefpater! Bon welcher Seite er auch die Jeftung dieser Frage anzugreisen unternahm, immer schien sie ihm unbezwinglich. Bergebens sann er nach einem Analogon ber Situation.

Er tonnte bod feinen Stiefvater, ber ihm im Laufe ber

Sabre bollftanbig jum leiblichen Bater geworben war, nicht bor feine Biftole forbern; bas Familiengefühl war in ihm fo ftart entwidelt, bag er biefe Borftellung als abfolut wiberfinnig, ja gerabegu mahnfinnig weit von fich wies.

Fortsetzung folgt.

Eine gesprungene Saife.

Rach bem Ruffischen bearbeitet von G. R. (Rachbrud verboten.)

"Schabe, schabe," sagte er kopssättelnd, "und für kauter törichte Dinge ausgegeben. Hätte ich heute morgen gewußt, was ich später ersahren, wir hätten einem unglücklichen Menschen mit biesem Gelde helsen können."
"Bem benn, erzähle boch!" rief ich, indem ich gar nicht mehr wagte, den Tisch mit den eingekauften Sachen

angufehen.

"Du erinnerst bich boch wohl noch Svertofs, bes

jungen Beigenfpielers?"

jungen Geigenspielers?"
"Gewiß, du weißt doch, wie sehr er mich durch sein herrliches Spiel entzückt hat. — Was ist's mit ihm?"
"Er liegt schwer krank in einem Gasthause, dessen Wirt sich weigert, ihn länger zu behalten, da seine Gesbmittel gänzlich erschöpft sind und der junge Menschihm bereits recht viel schuldet. Er ist hier fremd, wie du weißt, niemand kümmert sich um ihn, und somit besindet er sich in einer schrecklichen Lage."
"Mein Gott, wie traurig!" rief ich, "da müssen wir einen Ausweg sinden."

Einige Beit ichwiegen wir, unferen Bebanten nach-

hängenb.

"Sollten wir ihn nicht zu uns nehmen, Bolbemar?" fragte ich nach einer Beile. "Das Zimmer im Flügel ist gang unbenutt, bas könnte er bewohnen, und unsere alte Röchin tonnte ihn unter beiner Anleitung pflegen."
"Daran habe auch ich gebacht, Maruffja," erwiberte

mein Mann, "ich wußte nur nicht, ob du mit biesem Plane einverstanden warest."

"Gewiß, es gilt ja, einem Ungludlichen zu helfen!" Meines lieben Bolbemars Augen leuchteten warm auf, er umarmte mich, indem er sagen teuchteten warm liebes, gutes Beibchen, Marussia, und nun besorge das Notwendige, damit er noch heute abend zu uns gebracht werden kann."

Ich machte mich fogleich an die Arbeit; bas Bimmer wurde gelüftet, geheigt und gefaubert, und bot nach einigen Stunden einen gang anheimelnden Unblid.

Mis ich vor einem Monat den jungen Rünftler im Theater fah, wo er an einem Rongerte teilnahm, rief feine intereffante außere Ericheinung, verbunden mit bem genialen Spiel, einen febhaften Gindrud hervor, und meine jugendliche Phantasie versetze ihn unwill-fürlich in die romantische Zeit der Troubadours, wo das Wort der Liebe ihren Ausdruck in der Kunst der Tone fand.

Wie enttäuscht war ich baher, als ich in bas absemagerte, totenbleiche Gesicht bes Kranken blidte, ber mit geschlossenen Augen und wirr herumhängenden bunteln haaren in bewußtlosem Zustande in unser Zimmer gebettet wurbe.

Tranen bes Mitleibs ftiegen in meine Mugen, und

angftvoll fah ich auf meinen Dann.

"Bird er am Leben bleiben?" fragte ich leise.
"Ich hoffe auf seine Jugend," erwiderte er ernst.
Es solgte nun eine Zeit voll Unruhe und Augst.
Mein Mann war unermüblich um den Kranken bes schäftigt, doch schienen ansänglich alle seine Bemühungen umsonst, bis giblich nach einer bangen Boche eine Ben-bung zum Besseren eintrat; ber junge Kinstler erwachte aus seiner Bewußtlosigkeit, bas Fieber begann abzu-nehmen und mein Mann konnte hoffen, ben Sieg über ben lauernden Tob bavonzutragen.

Sehr langsam, kaum merklich, ging es vorwärts, und nach Verlauf von sechs Wochen erlaubte mein Mann seinem Patienten, eine Spaziersahrt mit mir zu machen. Es war ein herrlicher Wintertag; hell und glänzend schien die Sonne auf den jungfräulichen Schnee, der unter den Hufen der Pferde knisterte, daß es eine Luft war. Bergnügt atmete ich die frische, belebende Luft ein, allein Sverkof fröstelte und fror, zog den Pelzkragen immer höher hinauf und die Pelzmüße immer tieser hinab, dis er ganz darin verschwand. Er konnte sich an unser nördliches Klima nicht gewöhnen und liebte es, von seiner südlichen Heimat zu erzählen, wobei sein Gesicht einen warmen, begeisterten Ausdruck annahm und er Worte reinster Poesie fand. Ich hörte dann gern zu und malte mir die Bilder, die er in glüben-

ben garben gu ichilbern berftanb, in meiner Phantafie

Bon ber Beit an waren wir viel gufammen und ich nahm mir vor, nach Kräften bilbend auf den jungen Mann zu wirken, ba ich sehr bald inne wurde, wie gering sein Bissen war.

Sein ungewöhnliches musikalisches Talent hatte ihn seinen ursprünglichen Berhältnissen entzogen. Sein Bater, welcher Leibeigener und Bebienter eines Guts-Bater, welcher Leibeigener und Bebienter eines Gutsherrn war, hatte ihm eines Tages, während der Abwesenheit des lehteren, dessen Geige gezeigt, und der Kleine, der sich sehr bald auf derselben zurechtsand, benutte seitdem jede Gelegenheit, um zu spielen, und brachte es bald zu einer ungewöhnlichen Fertigkeit. Richt wenig erstaunt war der Gutsherr, als er eines Tages, früher als erwartet, zurückehrte, in seinem Zimmer die Geige spielen hörte, und sich bald überzeugte, das in dem Knaden, der halb gelähmt vor Schreck vor ihm stand, eine ungewöhnliche Begadung steckte. Frei-gebig, wie er war, ruhte er nicht, die er das Kind in der Goudernementsstadt in einem Gymnasium unter-gebracht hatte und ihm ein Lehrer sur Musikunterricht gebracht hatte und ihm ein Lehrer für Mufitunterricht bestellt mar.

In der Schule waren seine Fortschritte nur sehr mittelmäßig, wogegen er sich dem Geigenspiele mit eiser-nem Fleiße hingab und rasch vorwärtskam. Als er die Quarta hinter sich hatte, ließ sein Wohltater ihn die Schule verlassen und in ein Konservatorinm eine treten, wo er fich balb hervortat und alle Schuler überflügelte. Sein Chrgeis erwachte, Traume von Bei-fall und Ruhm erfüllten feine Seele, und Biber einet

glänzenden Zukunft schwebten ihm bor.
Da starb sein Wohltater; er stand plötslich ben Sorgen bes täglichen Lebens gegenüber und mußte baran benken, sich seinen Lebensunterhalt zu erwerben. Dun trat er jum erften Dale öffentlich auf und erntete ftürmischen Beifall. Biele Schüler suchten um Stunden bei dem genialen Künftler nach, und bald wurde ihm eine Stelle im Orchester der großen Oper in Moskau angeboten. Seine materielle Existens ware somit geangevoten. Seine materielle Existens ware somit gesichert gewesen und er hätte ein sorgenfreies Leben
jühren können, doch dieses genügte seinem ehrgeizigen Streben nicht, der Durft nach Beisall und Ruhm war erwacht und er beschloß, wie er mir erzählte, zu reisen, um die Welt zu sehen und sich hören zu lassen, "Ich will berühmt werden, Frau Doktor," sagte er, "mein Name soll in ganz Europa bekannt werden! Mit Ihnen spreche ich ausrichtig, Sie sind zu gut, um über mein Streben zu lachen, während ich beim Herrn Doktor immer sürchte, verloottet zu werden. Weich bei meinen

immer fürchte, verspottet zu werden. Gleich bei meinem Auftreten im Theater habe ich Sie bemerkt, und ben Ausbruck von Gute in Ihrem Gesichte ift mir auf-

gefallen."

"Im Theater!" rief ich überrascht, "wie haben Sie mich ba bemerkt?"
"Beil Sie die Hübscheste waren," sagte er einsach, und ich errötete. "So etwas sagt man nicht," meinte ich verlegen.

"Richt? Es ift boch bie Wahrheit!"

"Es gibt Bahrheiten, bie bas Bartgefühl verleten."
"Dann verzeihen Gie mir, liebe Frau Dottor," sagte er, "ich weiß nämlich gar nicht, was man mit Damen spricht, ich bin nie in Damengesellschaft gewesen und nehme bantbar jeben Wint, ben Gie mir

in biefer Sinficht geben, an."
3ch verforgte ihn von nun an mit guten Buchern und sprach über sie, um sein Urteil zu hören und zu beeinflussen, doch sehr balb wurde ich inne, daß er benselben nicht das geringste Interesse schenkte, und daß überhaupt nur die Muste imstande war, ihn seiner

Mpathie zu entreißen.

Seit seiner Genesung hatte ich bas Klavierspielen wieder aufgenommen und übte fleißig an der oft schwierigen Begleitung seiner Stücke. Abends war mein Mann meist zu Hause, wir trugen ihm dann die Stücke vor und fanden in ihm einen ausmerksamen, verständnis.

bollen Buhörer. Gir mich war es ein mahrer Genug, bem Spiele Svertofs zu solgen und mich seiner genialen Auffassung anzupassen. Entzückt lauschte ich auf die balb klagen-ben, slehenden, balb im Jubel jauchzenden, bald in süßem Gefühle bahinsterbenden Tone. Er selbst war bann nicht wiederzuerkennen. Sein noch immer sehr

bleiches Gesicht nahm eine warmere Färbung an, sein dunties Ange leuchtete, ein burchgeistigter Ausbruck lagerte auf seinen Zügen, und eine fremde, nur ihm bekannte Welt schien sich ihm zu erschließen. Einige angenehme Wochen vergingen auf biese Weise, als ich eine Beränderung in dem Wesen meines Mannes wahrzunehmen glaubte. Er war abends üfters nicht zu Hause, und wenn dieses der Fall, sund ich ihn zerstreut und wortsarg und mir gegenüber tins, und wie mir schien, gleichgültig. Ich war darüber im höchsten Grade beunruhigt, da ich ihn über alles liebte. Bielleicht willst du nicht, daß ich mit Sperfos

"Bielleicht willst du nicht, daß ich mit Sverkof spiele?" sragte ich ihn eines Abends, sein Benehmen einer Auswallung von Eisersucht zuschreibend.
"Ich ditte dich, Marussia, verschone mich mit deinen Fragen," sagte er unsreundlich, meine Hände, die seinen Kops ersaßt hatten, unsanst zurücksiebend und nach seiner Belzmütze greisend. — "Ich muß sort und bein Troubadour erwartet dich bereits."

Bor den Spiegel tretend, warf ich einen prüsenden Blid hinein, ordnete mein Haar und meine Toilette und flüsterte: "Warten Sie, mein Herr, wenn Sie nicht eiserslüchtig sind, sollen Sie es werden, ich kann auch anderen gesallen, die weniger ungalant sind."
Den in der Rebenstube wartenden Sverkof hatte ich unterdessen ganz verassien

auch anberen gesallen, die weniger ungalant sind."

Den in der Nebenstube wartenden Sverkof hatte ich unterdessen ganz vergessen.

"Frau Doktor!" hörte ich plöylich seine Stimme, "verlagen Sie mir nicht Ihre Mitwirkung!"

Ich ging ins Nebenzimmer und blätterte in einigen Musiktücken, doch meine Gedanken weilten wo anders und zerstreut hörte ich ihm zu.

Nach einiger Zeit kehrte mein Mann zurück und schien heiterer als in letter Zeit. Ich beachtete ihn jedoch gar nicht und wandte meine ganze Ausmerkamfeit Sverkof zu, ihn in eine necksiche Unterhaltung sineinziehend und seinen oft recht saden Bemerkungen Beisall schenkend. Es entging mir nicht, daß mein Mann bestembet zu mir hinüberblicke.

Ich hatte mich in eine Fensternsche zurückzezogen und lauschte ausmerssam einer herrlichen Melodie, die Sverkof allein vortrug. Ich sühlte mich unglücklich in diesem Augenblicke, und das mir von meinem Manne zugesügte Leid trieb mir Tränen in die Ausgen.

Alls die Geige verstummte, sprang ich auf und drücke dem jungen Künstler überschwenglich mein Entzücken aus. Er sah meine Bewegung und, ihren Ursprung nicht einem nochte er derselben wohl eine ganz andere Deutung geben, denn alsbald bedeckte eine tiese Glut sein Gesicht.

Ich wurde verwirrt, und nur um etwas zu sagen, wandte ich mich an Sverkof: "Seien Sie so freundlich, Unatole Fedorowitsch, mir meinen Arbeitstorb aus dem Rebenzimmer zu dringen."

Mein Mann sachte auf. "Du willst wohl um Witternacht deine Hand aus Ergeben mit dem Korbe an mich heran.

Aufträgen."
Diefer trat soeben mit bem Rorbe gn mich beran. "Er foll auch einen Sandluß bafür haben," er-wiberte ich übermutig, ihm meine Sand hinhaltend. Svertof zögerte einen Augenblic, biefelbe zu er-

wird," sagte mein Mann lachend.
Da ersaßte er meine Hand und bebeckte sie mit glühenden Küssen. Als ich sie ihm bestürzt entzog, war sie dunkelrot, während alles Blut aus Sverkoss Antlis gewichen war; geifterbleich mit brennenben Augen fah er

gewichen war; gespervielch mit drennehoen etugen jug ex mich an und stürzte dann aus dem Zimmer. Mein Mann lachte, daß er sich schüttelte, doch mir war keineswegs lächerlich zumute, ich sühlte, daß ich unvorsichtig mit dem Feuer gespielt hatte, und ein un-behagliches Gesühl beschlich mich. Unwilkürlich slüchtete ich an die Seite meines

Mannes.

"Du bist eine Keine Törin," sagte er, mich liebkosend, und erzählte mir, daß eine große Unannehmsichkeit im Krankenhause ihn in sester Beit sehr erregt und verstimmt habe; erst heute habe sich alles nach seinem Bunsche geklärt, und der Druck, der auf ihm lastete, sei nun geschwunden. Sverkofs erwähnten wir beide nicht.

Rätsel und Aufgaben.

Literarifches Wüllrätfel.

Subermann:	POLICE POLICE
Mojer :	S CLEAN
Bildenbruch:	A. 0. 00 P. 10
Lauptmann:	Mary Street
Fulda:	Chief Par
L'Arronge :	CONTRACTOR OF THE PARTY OF

Die leern Felber find beraring mit ben Titeln von Berfen ber genannten Dichter auszufüllen, bag bie Anfanasbuchfiaben berfelben, nacheinder gelefen, ein Schaufpiel von Mar hatbe nennen.

Bahlenrätiel.

Die Babten follen burch Buchftaben erfest werden, fo daß Wörter von der angegebenen Bedeutung entflegen. Die Anfange- und Ent-buchftaben der richtig geordneten Wörter nennen ein hitat von Schiffer Es bezeichnet :

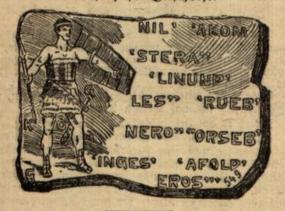
> 18 12 19 18 — Borname
> 5 6 6 5 — Adergerät
> 6 2 10 4 5 — Truppenteil
> 5 8 4 5 9 — Stadt in Hannover
> 4 18 9 2 13 — Fluß in Europa
> 12 18 9 4 5 10 9 — Stadt in Schleswig
> 10 5 17 17 11 12 2 3 — Dichter
> 8 10 18 8 8 5 10 6 — Stadt in Posen
> 3 2 15 8 13 9 5 — Dichter
> 11 14 7 2 9 4 2 13 — Stadt in Sachsen
> 11 14 7 5 17 17 16 15 11 14 7 — Fisch
> 12 18 10 16 — Brennmaterial
> 15 5 9 2 — Universität. 18 12 19 18 = Borname

Gegenfagrätick.

Man fuche paffende Gegenfate gu ben nachftehenden Bortern. Die Unfangebuchftaben ber bann entflebenden Worter nennen, richti; geordnet, ein Bert von Brillparger.

Racht, sie, Untertan — Bein, Rod — Unter, Feigheit — Lints, Antwort — Schande, schmal, Dolg — Wasser, Krieg — Gang sie, Dorf — Herr, Arbeit — Bosen, Tal — Dier, Rase — Bater, Fluch — Falich, fic, vor — Gemein, Holg.

Ratfelhafte Inidrift.



Auflösungen der Rätjel aus lehter Sonntage. Rummer.

Rapielrätiel.

Gerfiader, Duldermiene, Beifterfeber, Rormandie, Bilbhauertunft, Bugverfpatung, Boflager, Affentheater. Geduld ift die Runft gu hoffen.

(Shleiermader.)

Rebus. Chimarc.

Emaille-Kirmenfchilder

liefert in jeber Große als Spezialitat

WiesbadenerEmaillier-Werk, Metgergaffe &



Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für famtliche Bilber und Texte borbehalten. Albbrud berboten.)

Leicht möglich.

Baron: "Na, es ist nicht so weit her dem Geist des Dottors. So oft ich mit ihm Gedankenanstausch pflege, gieht er den Kürzeren."

or Migverstanden. or or

"Bas is 's Hanst, was hat der Doktor g'fagt?" "Bieg mi g'fchwind aus, Mutta, er hat g'fagt, a Fieber is im Angug!"

Ein Kechenkunstler.

Kurzsichtiger Herr (zu zwei Knaben): "Wiebiel Wagen stehen eigentlich da hinten?" Erster Knabe: "Ich sehe zwei." Zweiter Knabe: "Ich auch." Herr: "Also vier."

Beingefallen! mm



"Entschindbigen Sie bitte, gnabiges Frankein, daß ich Sie nicht griffte, als ich Ihnen begegnete, aber ich habe Sie wirklich nicht erkannt."

"Wie können Sie bann überhaupt wiffen, bag Sie mir begegnet find!"

Kulturzeichen.

Berr: "Fangen benn die Schwarzen fcon an, fultiviert

Miffionar: "Dh, gewiß, jeht führen fie ja fchon Boft-Karten mit Anfichten ein!

hochste Frishelt.

Berr: "Die Meiers machen ein großes Saus." Dame: "D, dort geht es fein zu, wenn da ein Fisch auf den Tisch tommt, legt ihm vorher die Köchin eine Bartbinbe um."

Und wieder bliib'n die Linden . . .

Und wieder blub'n die Linden . . . Micht langer bleib' gu Saus! Bald wird der Sommer fcwinden . Du liegft vielleicht im Grabe, O pflud' noch einen Strauf!

Moch einmal rech: Dich labe 2m gold'nen Sonnenschein; Wenn's fturmen wird und fchnei'n.

Der leichtgläubige Maler.

Eine Tiergeschichte.

Es war einmal ein Maler, und ber hatte großes Schwein. Da besuchte ihn eines Tages ein eifersüchtiger Kollege, und als der seine Arbeiten gesehen hatte, fagte er zu bem Maler: "Ich glaube, Du bift bon einer blauen Ruh gebiffen,



auch haft Du entschieden einen Bogel!" Der arme Maler glaubte bies Alles, und als er nun überlegte, daß er bon einer blauen Ruh gebiffen fei und ftatt



feines ichonen großen Schweines einen Bogel habe, nahm er sich dies so zu Herzen, daß er in eine Weinstube ging und feinen Gram in vielen Glafchen



himmter fpülte. Bei ber achten Flafche hatte er schon einen Spit und bei ber zwölften einen gehörigen Affen, ber ihn nach Saufe ichleppte. Bald lag er in



feinen Febern und träumte fchredlich von einem bösen Alp, bis er erwachte. Und welch' einen Riesenkater hatte er da! Jett fiel ihm die ganze Geschichte

~ ~ Ein Philosoph. * * *



Junge (auf ber Promenade einen fehr torpulenten Pagre nachsehend): "Du, Jette, wenn ich die dide Frau da bor uns tot machte, bann ware ich ein Maffenmörder, nich?"

Uom Kasernenhofe.

Feldwebel: "Müller, Sie fteben bier uff flaffifchem Boben! Schon feit elf Jahren brille ich bier bamliche Refruten zu ftrammen Colbaten!"

O diese Professoren.

Bafdermadel: "Ift der Herr Professor zu Saus?" Professor (felbst): "Bill einmal schaun, ob er da ist!"

Druckfehler.

Auf ber Promenade erregte die junge Künftlerin durch ihren prächtigen Umfang (Umhang) allgemeines Auffehen."

Dem garten Damenbatisttaschentuch, in bem fich ein fleines gaschen (Raschen) verftedte, entströmte ein eigentümliches Deur.

. und als die Befreier nahten, fanden fie ben Burgherrn und feinen Sohn besinnungstos angefässelt (angeseiselt im tiefen Keller vor.

Die gange Gefellichaft war entzudt bon ben Ginfallen bes Barons, in benen er fich heute wieder unerschöpflich (unerschöpflich) zeigte."

ein, und gue Arger barüber, bag man ihm einen folden Baren aufgebunden hatte, soff er weiter und kam so bald auf ben Hund. Da er aber jedes Tier, nur keinen Hund leiden konnte, beschloß er,



zu sterben, benn er hatte kein großes Schwein mehr, war aber bon einer Ruh gebiffen und von einem Alp bedrückt, hatte einen Bogel, einen Spig, einen Rater,



fich einen Baren aufbinden laffen und fam zum Schluß noch auf den Hund, das war ihm zu viel, er legte sich auf sein Kamel-taschensofa und hauchte seine Seele aus.



Mun war er maufetot, und bas ist die Geschichte bon bem leichtgläubigen armen Maler.



Uon der Schmiere.

Direktor: "Sie, Herr Hungerini, sagen S' lieber bloß: "Ein Fürstentum für'n Pferd', 's "Königreich' glaubt Ihna in Ihrem Aufzuge boch feiner."

Entartet.

A.: "Es ist in unserer kleinen Stadt noch alles so wie früher. Aber sagen Sie mal, was ist aus den Söhnen der Wittve Schmidt geworden?"

B.: "Die find beide entartet. Der eine fict im Korrektionshaus, und der andere ist Schriftfteller geworden."

Kennzeichen.

"Der alte Bittver Müller fcheint wieder auf Freiers. füßen zu gehen!"
"Boraus schließt Du bas?"

"Er fest fein Tandem wieder inftand!"

Spane.

Treue und Ehrlichfeit werden beshalb am längften währen, weil fie am wenigftens im Gebrauch finb.

Ein gutes Bischen gleicht dem Sauerfraut, so oft es auch aufgewärmt wird, es ift immer wieder gut.

Er weiss es besser.

"Was schinden und plagen Sie sich nur so in Ihren alten Tagen? Wollen Sie denn gar nicht in den Ruhestand treten?"

"Ruhestand soll das heißen, wenn ich dann meine zehn Bureaustunden noch bei meiner Alten zubringen muß?!"

Boshaft.

"Ihre Brazis hat sich ja stark ausgebehnt, Herr Doktor." "Wie so? Rennen Sie denn meine Prazis?" "Na, sie suhr ja eben in einer Droschke ganz allein hier vorbei."

Argerlich.

Sonntagsjäger: "Ein-niederträchtiges Bieh, dieser Hafe! . . . Wenn ich's Gewehr auf ihn anlege, bleibt er siten, wenn ich ihn aber photographieren will, läuft er davon!"

Malitiös.



Tante (in der Gemäldegallerie bor dem Bilde einer Burgruine): "Ich begreife nicht, wie man sich so'n altes verwittertes Gemäuer in die Stube hängen kann."

Nichte: "Aber Tante, Du haft Dich doch auch erft kürzlich malen laffen."

Einfache Carrière.

"Beift Du, Frige, wie mer Dienstmann wird?"

Mer heirat' einfach 'n Dienftmadden; ba fallt bas Mabden weg, und mer wird ber Mann."

STATE OF THE PROPERTY OF THE SECOND CO. 1

Flötist (einer Dorsmusitsapelle, der um emige Takte zurnd ist, als ihn der Kapellmeister einen wütenden Blid zuwirst): "Reg' Dich nicht auf — ich hole Euch schon wieder ein!"

~ Ein Schlaukopf. ~ ~



Bajt: "Aber Berr Birt, Gie haben ja bier eine Paule

ftehen!

Birt: "Ja, sehen Sie, früher stand hier ein Klavier, da haben nun manche Gäste wie verrückt darauf herum-gepaust, nun habe ich eine Kanse hingestellt, vielleicht spielt jeht jemand darauf Klavier."



Stofffeufzer.

So flegen und lugen im fanigen Gras Mind fiff fic verfraumen - bas mare bod mas.

3m Bergen nichts mehr als ein heimliches Lied, Das ahnend die Blumige Beite burchzieht.

Mind uber fich nichts als ein fonniger Schein, Gin wunderbar wonniges Gludfeligfein.

And fechszehnjährig jum richtigen End' -Berrgott, wer bas zweimal erfeben bod konnt'!

Beim Dorfbarbier.

Runde: "Benn Sie mich foneiben, fagen Sie mir's!" Rafeur: "Das g'fpuren's a fo!"

Ein Moderner. "Ihr Bild fertig?" "Bech gehabt! Meine "Mäd-chen bei ber Balltoilette" noch naß — bedufelt heimgefommend'raufgefallen — Unglud fertig!"
"Schabe, verlorene Arbeit!"
"Berlorene Arbeit? Ree, ein-

fach ,Schafe im Schneefturm'

Betrachtung.

Merfwürdig, gerade wenn man in Gedanten ift, handelt man am leichteften gedantenlos.



"Siehe, wie fein und lieblich ift es, wenn Briiber einträchtig bei einander wohnen."

Konkurrenzneid.

Arzt: "Sie haben mich ja fo lange nicht rufen lassen!" Herr: "Ich konsultiere jest den Doktor Müller!" Arzt: "Co? Ra, wissen Sie, der bringt Sie erst recht in die Grube!"

Crostreich.

Hauswirtin: . . "Und das Zimmer ist auch sehr ruhig, feine Musit im Hause. Nur meine Tochter lernt Klavier, aber die ist erst bei den Ansangsgründen."

CODO

Wortspiel.

A .: "Wie gefällt Ihnen mein Sund?" "Schöner hund, und er fann fo fcon fdon machen."

Berfäumt. -



D, Fräulein Marietta, es gab eine Zeit, wo ich mich für Ihren erflärten Liebling hielt . . und heute? . ." "Ja, hätten Sie sich damals nur erklärt."

Im Park des Parvenus.

"Bas haben Herr Rat für eine merkwürdige Schüttung auf Ihren Parfivegen, das ist doch kein Kies?"—"Nein, das sind die Schalen der bei mir gegessenen Austern."

Begreiflich.

Erster Freund: "Ich kam heute nicht mit Dir ausgehen, ich bin völlig abgebrannt."

3weiter Freund: "Bie fommt benn bas?"

Erfter Freund: "Bin geftern mit meiner Flammeausgewefen."